

RAP & GESCHLECHT

**Wie gehen Rapper*innen mit
Geschlechterzuschreibungen um?**

Gliederung

- Stereotype „Mann“ und „Frau“
- Reproduktion: Edgar Wasser, Danger Dan
- Ablehnung: Cora E., Little Simz
- Aneignung: Shirin David, Cardi B. und Megan Thee Stallion
- Umkehrung: Katja Krasavice, Princess Nokia
- Vermischung: Doja Cat, Lil Nas X
- Auflösung: Kerosin95

Mythen der Maskulinität

Nach J.J. Bola

- Stark statt verletzlich
- Rolle des Versorgers
- Heterosexuell
- „Bad boy“ vs „Good guy“
- Logisch statt emotional
- Sexuell dominant

Mythen der Femininität

- eine Ableitung

- „Das schwache Geschlecht“
- Nicht eigenständig
- Heterosexuell
- Hure vs Heilige*
- Überemotional
- Sexuelles Objekt

*„Es war ein Fehler, diese Frau zu suchen/ Diesen Engel unter 1000 Huren“ (Gibt es Dich - Bushido (2007))

„Bad Boy“ von Edgar Wasser

- Sicherung der Vormachtstellung
- Rap als Männerdomäne
- Hausfrau vs. Hure

„Guck, das Ding ist, ich hab' nichts gegen Emanzipation
Doch Frauen haben halt mit echtem Hip-Hop nichts zu tun
Ohne Quatsch, ich bin tolerant, ist halt nur meine Meinung
Dass Frauen *Kochrezepte* lesen sollten, statt 'nem Reimbuch
Ihr seid hier nicht richtig, Sprechgesang ist Männersache
Mischt euch da nicht ein –
Ich fang' ja auch nicht an mit *Wäsche machen*

[...]

Es ist nicht dumm, Frauen „*Huren*“ zu nennen
Das macht Kollegah auch und der ist klug, der ist Jurastudent“

HIP HOP: geschichtlicher Grundriss

- 4 Elemente: DJing, Rap, Graffiti, Breakdancing
- 70er Jahre in New York
- Akteure: People of Color
- Themenfelder: Sozialkritik, Parties
- Techniken: Inbesitznahme, Selbstermächtigung

„Sprechgesang ist Männersache“

Weibliche und trans/nichtbinäre Repräsentation im deutschsprachigen Rap

- 1980er: PeaceNT, Cora E. Sweet Lady Sue, Pretty P, End Two, Suza, Luana
- 1990er: Sabrina Setlur, Tic Tac Toe, Brixx, Nazz, Aziza A., Lady Scar, Ischen Impossible, Aera E., Zora usw.
- 2000er: Nini MC, Lisi, Fiva, Piranha, Quio, Miss Spitty, Ninja, Catee, Kitty Kat, Lady Bitch Ray, Lena Störfaktor, Sookee, Steff la Cheffe usw.
- 2010er: Schwesta Ewa, Pilz, Vist, ÉsMaticx, Lumaraa, Yansn, Presslufthanna, Marie Curry, Donna Wetter, Mavi Phoenix
- 2015er: Juju, Nura von SXTN, Sir Mantis, Lia Şahin, Haiyti, Eunique, Ebow, Haszcara, Leila Akinyi, Preach, Shirin David, Katja Krasavice, Loredana, Klitklique, Keke

„Und der MC ist weiblich“ von Cora E.

*Quatsch es wär' sehr schwer sich zu beweisen
Als Frau in Rap-Kreisen ist nichts als Kaffeeklatsch
Ich steh' nicht auf Klischee und Schäm'n
Die These vom schwachen Geschlecht ist nur bequem“
(...)
Ich bin im Rap kein Exote
Rap braucht keine Frauenquote
(...)
Doch kaum 'ne Frau, die vorwärts strebt
Ein Spruch hebt, das Herz auf der Zunge trägt
(...)
Wenn ich mir wieder auf die Schulter klopf und sag: Ich kann das*

*Frauen würden schon von vornherein im Nachteil sein
Das Konzept eines Rap besteht allein
Aus Geist und nicht aus Bizeps
Es gibt tatsächlich MCs, die sind schwächlich
Was nicht an ihrem Geschlecht liegt*

- **Fremdzuschreibung
„schwaches Geschlecht“
wird zurückgewiesen**
- **Selbstermächtigung durch
harte Arbeit**

Venom - Little Simz

„Time’s up, keep it moving when she arrives

[...]

Fuck those who don’t believe

They will never wanna admit I’m the best here

From the mere fact that I’ve got ovaries

[...]

Pussy, you sour

Never giving credit where it’s due

‘cause you don’t like pussy in power“

„Good guy“ oder Besitzansprüche?

Danger Dan mit „Sand in den Augen“

„Consent is difficult for many men to grasp [...] where men are told that women’s bodies are accessible for them - that in many ways, women’s bodies function for men’s entertainment. But many men appear to understand the significance of consent when asked about it in relation to the women in their lives; mothers, sisters daughters, etc. Some men become strong advocates for gender equality and the treatment of women when they become fathers to a girl [...]. They feel a sense of duty towards her; where previously, this empathy would have been conditioned or socialized out of them - but it’s usually from the relational position of possession. Men are acutely aware of the behaviours of other men, even men that they know, when it comes to sex and the imbalance of power in relationships.“

„Good guy“ oder Besitzansprüche?

Danger Dan mit „Sand in den Augen“

„Konsenz ist für viele Männer schwer erfassbar, auf viele Arten dienen ihnen Frauenkörper zur Unterhaltung und sind stets zugänglich für sie. Allerdings wird ihnen die Wichtigkeit des Themas bewusst, wenn es sich um Frauen (Mütter, Töchter, Schwestern) aus ihrem privaten Umfeld handelt. Einige Männer werden zu Verfechtern der Geschlechtergerechtigkeit, sobald sie Väter werden. Sie fühlen sich da ihren Töchtern verpflichtet, wo zuvor Mitgefühl aus ihnen herauskonditioniert und -sozialisiert wurde. Meistens entspringt dieses Gefühl allerdings aus einem Besitzanspruch heraus. Männer haben durchaus ein Bewusstsein für Machtungleichgewicht zwischen den Geschlechtern und sind sich im Klaren darüber, welche Verhaltensweisen Männer, auch in den eigenen Kreisen, an den Tag legen.“

Mavi Phoenix - 12 Inches

- Anerkennung durch andere Männer
- Aggression, körperliche Stärke
- Sexuelle Dominanz

„One week since I dropped "Bullet"

And daddy didn't say a word, that's the spirit

I'm in a rage, I got anger for days

Suppressed aggressions, wanna know how my fist taste? Ha

As if I was tough, I'm just a little blonde bitch but I got a big cock (Uh)

In the sheets and I fuck your mama with it (Hahaha)

Look at the inches she takes, it's magnificent

Oh Mavi, what has happened to you?

I'm sorry to say, I'm just your average dude

[...]

Like, I wake up and then I push weight“

Die Aneignung von Stereotypen oder: Kann Feminismus sexy sein?

Am Beispiel von Shirin David

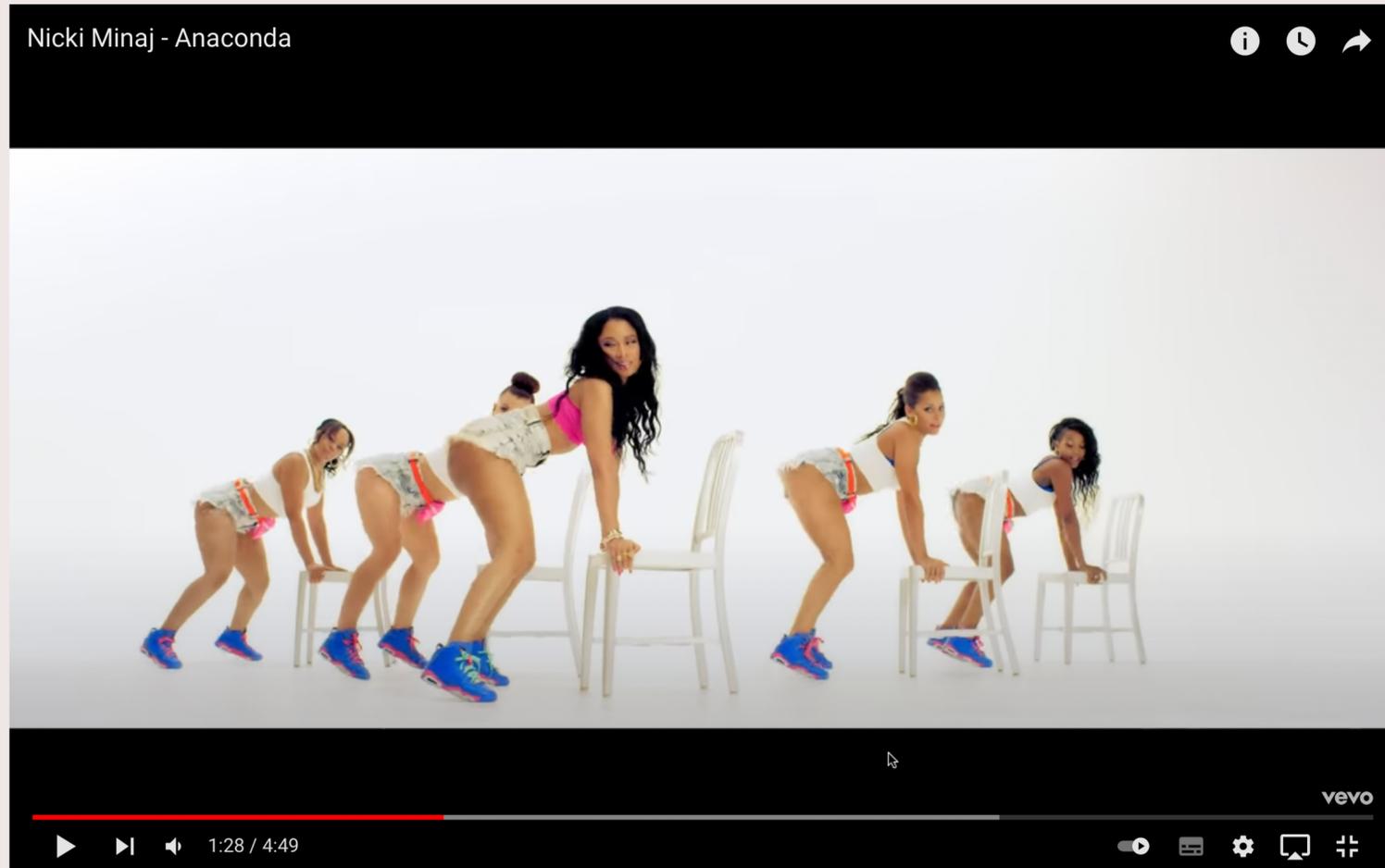
- **kommerziell erfolgreich:** mit fünf Singles und dem Album „Supersize“ (2019) auf Platz 1 der deutschen Charts, mit „Bitches brauchen Rap“ auf Platz 3
- **Debatte:**
- Vorwurf der kulturellen Aneignung
- Umgang mit Sexualität
- Authentizität

Das „Jezebel“- Image

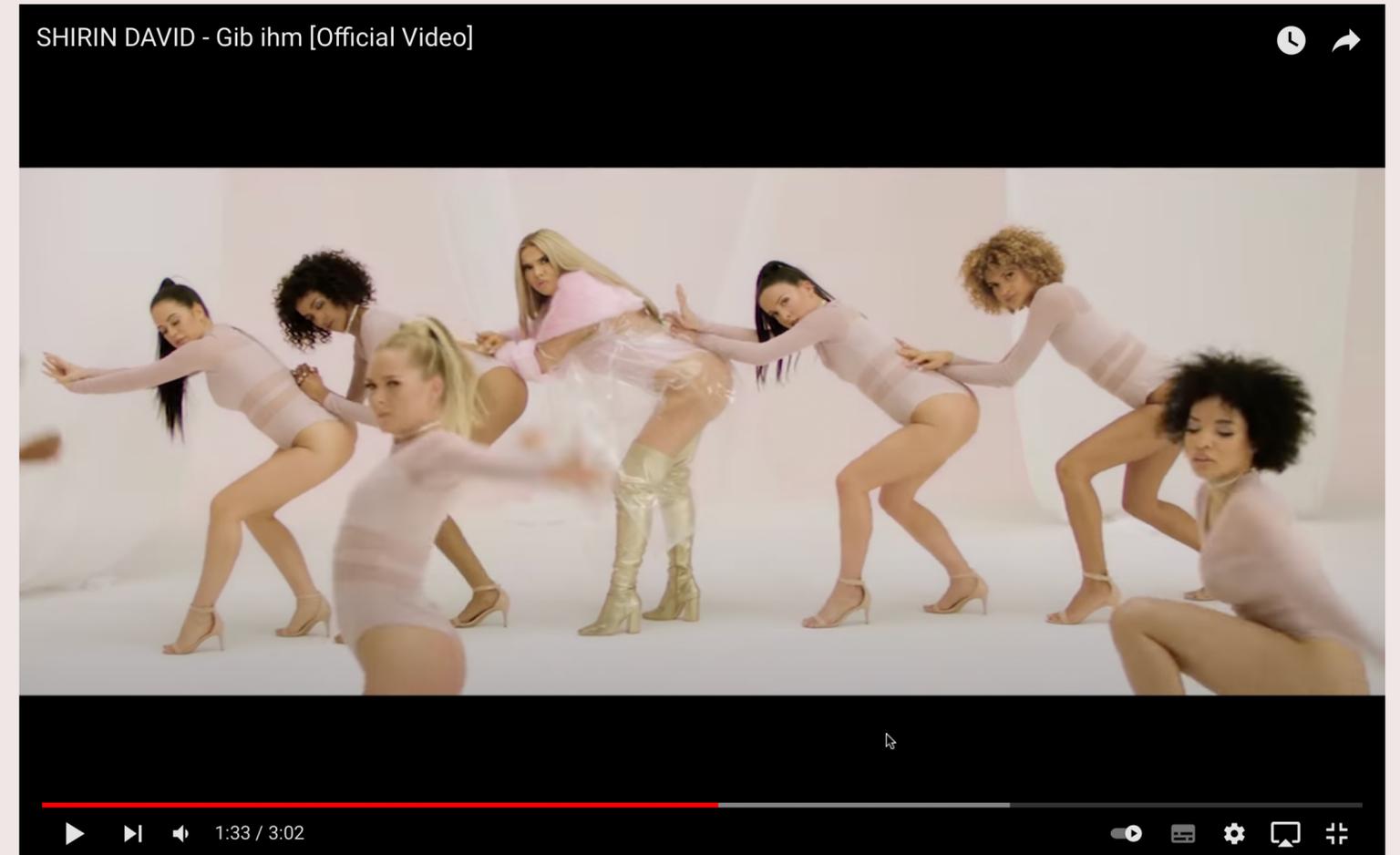
- **Rassistische Stereotype:**
„Jezebel“ (hypersexuelle Verführerin)
vs „Mammy“
- Glokalität
- David entlehnt sich entsprechende
Körperinszenierungen Schwarzer
Frauen und profitiert finanziell davon



Aneignung des „Jezebel“-Images



„Anaconda“ - Nicki Minaj (2014)



„Gib ihm“ - Shirin David (2019)

Sexuelle Selbstdarstellung

- Verführerisches Image
- „Male Gaze“/ männlicher Blick
- **Selbst-Objektifizierung oder sexuelle Selbstbestimmtheit?**



„[...] du bist erschlagen von der Explosion des extremsten, oft sehr kleidsamen Schlampenlooks, den viele junge Mädchen übernehmen. Im Grunde ist das ihre Art, sich zu entschuldigen und die Männer zu beruhigen: „sieh nur, wie gut ich bin; trotz meiner Autonomie, meiner Bildung, meiner Intelligenz ist mein einziges Ziel immer noch, dir zu gefallen. [...]“

„King King Theorie“, Virginie Despentes

„Die süße Frau betrachtet sich durch die Augen eines anderen, als sei sie eine Ware: verfügbar und konsumierbar. Sie begegnet uns in vielen Erzählungen gegenwärtiger Popkultur, in denen Frauen einfach immerzu Lust auf Sex zu haben scheinen [...]“

„Süss - eine feministische Kritik“, Ann-Kristin Tlusty

„Je kommerziell erfolgreicher die Frau, desto eher kann sie sich leisten, selbstbestimmt über Sex zu sprechen.“

„Eure Heimat ist unser Albtraum“, Reyhan Şahin (Kapitel „Sex“)

Authentizität

- Kosmetische Eingriffe: „fake“- Vorwurf
- ➔ Aneignung durch Überspitzung
- „Selfmade“-Image: vom Youtube-Star zum eigenen Label



„Girlboss“ / „Bossbitch“

- **Eigenständige Geschäftsfrau:**

- wohlhabend, beneidenswert,
sexuell selbstbestimmt

➔ traditionell männlich konnotierte
Eigenschaften

„BITCH“:

Gewalt durch Sprache, innewohnende
Dominanz, Aggressivität, Unterwerfung

Selbstermächtigung durch Rückeroberung
und positive Neubesetzung

„BOSS BITCH“ - Katja Krasavice

Fit-Drip, Baby, *Prada-Mode* (Prada-Mode)

Benzer tief, doch die Nase oben

Früher down to Earth, heute abgehoben

Halbe Mille in der Garderobe (Cash)

Songs zum strippen und kein Liebeslied (Drop below)

Klar wie Botox, ist mein Vitamin (Rock 'n' Roll)

Die du nach dem Sex nie wieder siehst (Sex and go)

Iced-out wie ein Skigebiet (Ice)

Elf von zehn Bitches wollen meinen Fame

Ziehen sich aus, aber passieren tut nichts

Ja, sie sehen, dass es geht, machten Auge

Denn sie bringen mir Hummer an meinen Tisch

Elf von zehn Kerlen wollen mich klären

Meine Nummer gibt es nur, bist du rich

Kann mein Geld nicht mehr zählen, so verdreht

Bin jetzt Boss, trotzdem bleib ich 'ne Bitch

- Statussymbole des Wohlstands
- Stolz
- Gefühlskälte
- verführerisch
- andere Frauen als Konkurrentinnen
- benutzt Männer für finanzielle Bereicherung

„Boss Bitch“ - Doja Cat

„Yeah, I ain't tryna be cool like you
Wobblin' around in your high-heeled shoes
I'm clumsy, made friends with the floor
Two for one, you know a bitch buy four
And *two left feet*, you know I always drop
First thing a girl did was a bop
I'm the whole damn cake and the cherry on top
[...]
I wear the hat and I wear the pants“

- Fehlbarkeit, Selbstironie
- Praktikabilität geht über Wohlstand
- Hohes Selbstwertgefühl
- Dominanz im Berufsleben

„Tomboy“ - Princess Nokia

- = weiblich gelesene Personen, die sich entgegen ihrer Geschlechterrolle verhalten
- Bruch mit Schönheitsidealen:**
- „with my lil tiddies and my fat belly“



„Montero (call me by your name)“ - Lil Nas X

- Fluidität durch ständigen Rollentausch
- Spiel mit Dominanz und Unterwürfigkeit



„Aussen Hart, Innen Flauschig“ - Kerosin95

„Kein Fame, trotzdem wavy, lustig und lässig

So süß wie Katzenbabies, so sauer wie Essig

Kerosin kennt man nicht so als die neue Avantgarde

Nicht fresh, whack, fly, im Pyjama am Start

Was kann dein Bling Bling, wenn die Texte glitzern

Es geht auch auf die reale, neue, weirde Art

Kerosin spricht von sich in der dritten Person

Flüstert peinliche Wahrheiten ins Megafon

[Hook]

„Kerosin brennt, streichelt und schreit

Kerosin lacht, verstummt und weint

Kerosin nimmt *dich in den Arm* und

Kerosin nimmt *dich auf den Arm*“

„Ende“
(danke)